Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 37 (1911)

Heft: 18

Artikel: Zürich in Mailand

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-443787

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Römische festtage.

Von unserem Spezial-Berichterstatter.



ch zerbreche mir schon seit einiger Zeit höchst eigenhändig den Kopf, was wohl eigentlich der deutsche Raiser in Rom noch hätte suchen sollen, nachbem er doch sicher war, veim Louig over denn zum bar ansegnen lassen zu finden. Daß er im Batikan sich die Friedensslucht aufgenen lassen dem er doch sicher war, beim König oder beim Papit die beste Aufnahme wolle, kann ich mir von ihm, als obersten Kriegsherrn nicht gut denken, oder daß er den Bürgermeister Nathan um Rat frage, wie er sich mit der Curie stellen folle, geht mir auch nicht recht ein. Also blieb nichts anderes übrig, als daß er statt seiner seinen Erstgeborenen in den Duirinal schickte, um dem drohenden Kulturkampse aus dem Wege der Praxis und in die Sackgasse der Theorie zu gehen.

Immerhin kann man an den römischen Festtagen wieder sehen, wie dort die Unsehlbarkeit so ziemlich in die Brüche ging. Schon in der Schule wurde uns gesagt, daß Rom nicht an einem Tage erbaut worden sei, was doch schon eine sehr dicke Unwahrheit ist; denn mit dem Ginmarsch der Italiener in Rom vor 50 Jahren war nicht nur dieses, sondern die ganze übrige Welt erbaut und diese Erbauung hat sich bis auf die heutigen Jubeltage erhalten. Ueberhaupt was diese Sprüchwörter anbelangt, dürfte man hier mit seinem erworbenen Zitaten-Gehirnkästlein schon eine gründliche Useputete vornehmen.

So heißt es 3. B. auch: Lügen haben kurze Beine, während doch der sonst so flotte, aber kurzbeinige Re Vittorio gang frei heraus die Wahrheit fagt, hingegen ber Rardinal Merry de Val die reinsten Storchenbeine besitt.

Was die vielen Orden anbetrifft, ich meine nicht jene, welche jeder italienische Patriot so gerne leicht an der Brust hängen hätte, sondern diese, welche ihm schwer im Magen liegen und die er lieber anderswo hängen fahe, - also diese Orden haben mich hier bisher gar nicht geniert; den Kapuzinern, Franziskanern, Barnab-, Carmelund Jesuiten gehe ich prinzipiell aus dem Wege und mit den Benediktiner, Chartreuse und sonstigen feinen Schnäpsen bin ich immer auf gang gutem Fuße gestanden, follten letztere einmal aufgehoben werden, würde ich es ganz unangenehm empfinden.

Ein sehr kitzlicher Punkt ist hier die sogenannte Sicherheit des Eigentums; man ist eben in Italien nie sicher ob man sicher ist und tropdem sagt der Einheimische mit der größten Seelenruhe, daß ihm noch manches gestohlen werden könne und die Polizei hat gerade in solchen Fällen schon vieles einstecken mussen, wenn es auch nicht immer Schelme waren.

Leider habe ich den heiligen Bater noch nicht besuchen können, bald heißt es: er sei noch immer verschnupft, dann noch bälder plagt ihn die unheiligste Sicht, gegen welche es doch so viele unfehlbare Mittel geben soll, aber diesen Schwindel kennt er schon, mit der ganzen Unsehlbarkeit hat der arme Papst schon bose Erfahrungen gemacht. Wenn ich ihm zufällig begegnen sollte, werde ich ihm anraten, sich lieber unqualbar zu erklären. Er solle sich nicht mehr von seiner Umgebung brängen lassen, sondern ganz einsach erklären: "Ich din Pius der Zehnte und so eine Gesellschaft wie Ihr seid, kann der Zehnte nicht vertragen, ich will auf meine alten Tage meine Ruhe haben und jetzt schert Euch zum — Nathan." Wenn er so sprechen täte. würde dieses alle Enzi- und andre Clicken auswiegen. Aber ich glaube es kaum, daß er es tut. Jedenfalls ware es ein Wunder. Das größte Wunder hat er aber nach meiner Meinung schon zuwege gebracht, nämlich dieses, daß das Papsttum in seiner heutigen Verfassung überhaupt noch möglich ist.

Mun soll auch im Mai der internationale Preß- oder Journalistenkongreß in Rom stattfinden. Wie da die onorevoligen Kollegen nach den Ausquetschungen ihrer Presse uns Schweizer empfangen werden und ob nicht anstatt des "fliegenden Gerichtsstandes" mehr fliegende Fiasci aufs Tapet resp. unsere werten Schädel kommen, über das konnte ich bisher noch keinen italienischen Kollegen auf den Zahn fühlen.

Ich lasse mir's von ihnen aber auch nicht, denn wie bekannt, sind ja die meisten Journalisten hier irre Dentisten, und einem wahnsinnigen Zahnarzte gibt man sich nicht so ohne weiteres hin. Ich hore Sie schon im Geiste ein schmerzhaftes "Au" rufen, woraus ich am besten ersehe, daß ich Recht habe. Womit ich diesen Bericht abschließe!

Ein Veteran. †

Er starb mit einundneunzig Jahren Der Zürich nur zu früh verließ. Ein strammer Greis mit weißen Saaren Der Dr. Locher in Paris. Wie hoch auch seine Jahre standen Un Geiste war er ungebeugt, Und wie das Leben er verstanden, Hat seine Feder uns bezeugt. In seinen besten Zeiten kämpfte Wilt Volkes Rechte genial Der Locher, und die Streber dämpfte Er gründlich eins für allemal. Es hat das Volk in jungen Jahren Einst seinen Wagen ausgespannt, Im Triumph ihn durch die Stadt gefahren. Worauf die Neider ihn verbannt. Für sich wollt gar nichts er behalten Als die Gewalt er hielt in Hand,

Doch man verzieh 's ihm nicht, dem Alten Rif man den Brotkorb aus der Hand. Solch unbeugsame Männer fehlen Uns jetzt, wo man sie nötig hat Es kann die Nachwelt dann erzählen Vom "Danke" seiner Baterstadt! Fax.

B Zürich in Mailand. B

Vo Züri häd de gmischlet Chor Es Reisli gmacht dur's Gotthardtor In Mailand mueß me do v'rnäh Sie welled es Konzert dert gah. Wie us de Zitige bikannt Ischt Alls abgloffe ganz charmant. En Affefreud häd Mailand gha Und had's fascht numme bei la gab, Und der Diräkter herr Andrä het da Erfolg na gar nie gseh.

Dem Bb. had mer übersetzt Was mer z'Italie häd gschwätzt Vo Züri und sim Kunstgisang: Druf bringt er Brichte spaltelang Vo der gelung'nen Mailandfahrt Wo er nud hat fin Griffel gipart. All's ist zum Esse und zum Thee Iolade worde nu per se! Und churz und guet am Zvichtig z'Macht händ sie dä Weg dänn heimwärts gmacht!

Der wundertätige Präsident.

Viel Trockenheit Seit langer Zeit War herrschend in Tunesien. Woran denn lag's Daß nun in Sfax Ein Regenfall gewesien?

Der dieses schuf Mit Jubelruf Der dort'gen Eingebornen Empfangen ward, Als gält's den Bart Mohamed's, dem Erkor'nen! herr Fallières Begriff nur schwer Daß ihm die Ehren galten: Im Marne und Aube Würd' es der Mob Wohl schwerlich so gestalten! In Afrika Regt, wie man sah, Sich Aberglaub' ohn' Enden. Zum Marabu Macht man im Nu Den gnäd'gen Präsidenten!

Siran gegen

Husten jeder Art.

Uster Wädens-Custer

Erkältungskrankheiten, Influenza, Keuchhusten, Verschleimung der Brust. Herr Dr. med. K. in Strassburg schreibt: Unter den heutigen medizini-Präparaten steht ihr Siran einzig da etc. Dr. med. B. in B.: Der harhäckige Husten, der schon längere Zeit bestand, wurde durch Siran sehr bald gemildert und während des Gebrauches gänzlich behoben. Dr. med. G. in R. schreibt unterm 5. Januar 1911: Mit Siran hatte ich in einem Falle von Lungenspitzenkatarrh, bei dem andere Präparate versagten, sehr guten Erfolg. Derartige Atteste laufen täglich von Aerzten ein. Siran ist in den Apotheken erhältlich. Siran-Broschüre auf gefl. Verlang. gr. u. fr. Probe gegen Einsendg. v. 30 Pfg. Freim. d. d. Versandapoth. d. Chem. Fabrik "Nassovia", Wiesbaden 214. Bitte nur das ges. geschützte Präparat Siran zu verlangen, die grosse Flasche Mk. 2.40 und 1.60.

Stäubli in Usi Steinfels in Will, Apotheke Rencaithenie in allen Formen, marque deposée und Rervenschweite. Satenfoftes Kräftigungsmittel deposée des gesomten Rervensgitzms. Breis 3.50 and Kr. 5.— Erhältlich in den Apothelien. G. S. F. St. in R. in R.

Dr. H. Göldlin in Aarau, G. H. Tanner in Bern, Löwen-Apotheke in Chur, V. Schilt in Frauenfeld, H. Dreiss in Clarus, A. Lobeck in Herisau, E. Seewer in Interlaken, R. Andergg in Langenthal, W. Mosimann in Langnau, Pharmacies Internationales A. G. in St. Moritz, F. Bichsel in Zofingen, C. Kürsteiner in Thun, sowie in sämtlichen Apotheken von Luzern, Solothurn, St. Callen und Zürich. WARNUNG! Weisen Sie Nachahmungen sowie andere als Ersatzangebotene Präparate zurück und verlangen Sie ausdrückl. NERVOSAN mit obiger Schutzmarke

Model's Sarsaparill

gegen Fleckten, Hautausschlag, Finnen, Pickel, Röte, skrophul.

a. Erscheinungen, von verdorb. Blut herrührend, die meisten Augen- und Magenkrankheiten, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Jucken u. nervöse Krankheiten etc. Der Gebrauch von Model's Sarsaparill sichert das Wohlbefinden der Frau während der Regel und empfiehlt sich gegen alle Unregelmässigkeiten Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen.

1/3 Fl. Fr. 3.50; 1/2 Fl. Fr. 5.—
1/4 Fl. (vollständige Kur) Fr. 8.—
Haupt- und Versanddepot:

Pharmacie Centrale

Pharmacie Centrale 9 Rue du Montblanc, Cenf Zu haben in allen Apotheken.

🛂 Hygienische 🛖

Bedarfsartik.-Neuh. Neuest. illust. Preisl. grat. Versandh. Zech, Berlin 424, Lichterfelderstr. 33, Viktoriapark. Billigste Bezugsquelle f. Wieder-verkäufer.

Allen Leidensgenossen teile ich gern kostenlos mit, wie ich in meinem schweren Asthmaleiden dauernde Hilfe gefunden habe. Jos. Obrist, Kanzleistrasse 117

Zürich 64. Eheleute

sorgen für nicht zu grossen Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prosp. geg. 10 Cts.-Marke.

Drogerie KITTERER, Emmishofen.

BRIEFMARKENSAMMLER



Am vorteilhaftesten kaufen Sie stets bei mir. Bitte!

Verlangen Sie meine neueste Preisliste, welche gratis und franko versende.

Ankauf ganzer Sammlungen. Max Franceschetti

Briefmarkenbörse
Mitglied in und ausländischer Postwertzeichenvereine Zürich, Limmatquai 90